

Josef Schilt (* 25. Oktober 1862 in Kißlegg, + 27. Januar 1939 in Kißlegg), lernte die Bildhauerkunst bei Meistern in Isny, Gebrazhofen (vermutlich Gebrüder Metz) und Tettnang. In München schreibt er sich an der „Königlichen bayerischen Akademie der bildenden Künste“ bei Professor Syrius Eberle ein. Stationen seines Wirkens sind Stuttgart, München, Augsburg, Freiburg und dann wieder Kißlegg. Werke von ihm sollen es bis nach Polen, Portugal oder gar Brasilien geschafft haben.

Um Josef Schilt zeitlich einordnen zu können mag der Hinweis darauf, dass er fast ein „Jahrgänger“ des vielleicht bekannteren Malers Professor Gebhard Fugel (* 14. August 1863 in Oberklöcken, + 26. Februar 1939 in München) war.

Um das künstlerische Erbe von Josef Schilt hat sich u. a. der ehemalige Kißlegger Ortsheimatpfleger Heinz Linder verdient gemacht. Linder war wesentlich auch an der Ausstellung von Werken Josef Schilts im Neuen Schloss in Kißlegg im Herbst 2012 beteiligt.

Wie aus den Fotos der Werke Schilts zu erkennen ist, hat er durchaus den Mut bewiesen, eine Figur oder ein Relief, die oder das ihm einmal als gelungen erschien, auch mehrfach zu schnitzen. Vielleicht stand ihm dabei auch sein Gehilfe wiederholt zur Seite. Seine sehr gegenständliche und wohl auch schöne Darstellung der Figuren bedeuten, dass er dem Stil der Nazarener zugeordnet werden kann. Nachfolgend sind im Wesentlichen Werke Schilts aus dem Westallgäuer Raum, also dem ehemaligen Dekanat Wangen zu sehen. Die Arbeiten Schilts sind oftmals auch signiert, vielfach allerdings nur mit „I. SCHILT“, weil er tatsächlich seinen Vornamen immer wieder auch mal mit dem ursprünglich „josefsklassischen“ ph, also als Joseph geschrieben hat. Wo es möglich ist, wird die Zeit angegeben, in der er das jeweilige Kunstwerk hergestellt hat.

Quelle: <https://www.gemeindearchiv-kisslegg.de/17198.html>, 12.02.2023

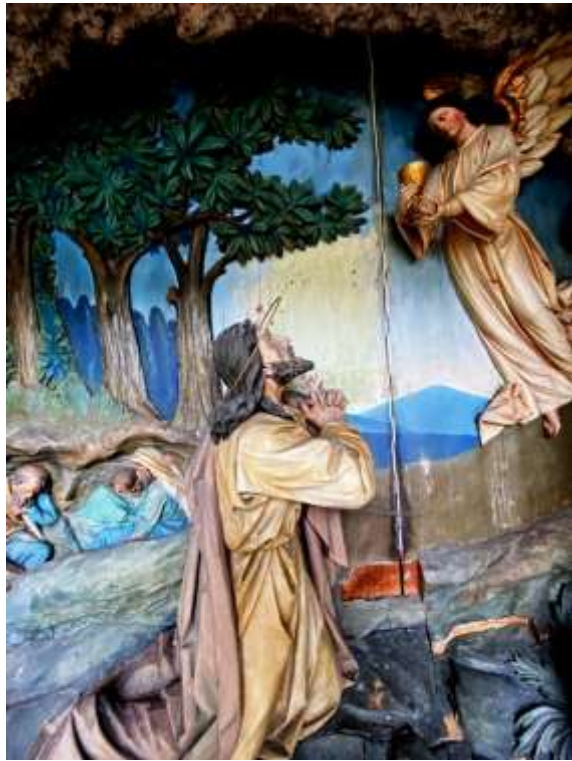
Ölberggruppen



Leupolz (beim Friedhof)



Treherz (auf dem Friedhof), Ölberggruppe ist Teil des Gefallenendenkmals



Berkheim, Dekanat Biberach, Ölberg an der Kirche (signiert)



Mettenberg (Rot a. d. Rot), am Kreuzberg



Heiligendarstellungen

Mettenberg (Rot a. d. Rot), Herz-Jesu-Figur und Margareta Maria Alacoque oben am Kreuzberg



Kapelle Immaculata, Zaisenhofen, Figuren des hl. Josef und des hl. Franz Xaver (1901)

Die Figuren wurden vom Pfarrer Ziesel aus Kißlegg und Xaver Motz aus Zaisenhofen gestiftet.



Antonius- und Franziskusfigur in der Pfarrkirche St. Laurentius Leupolz (um 1908)



Antonius-Relief in Rötenbach, Wolfegg und Kißlegg

Die 3 Reliefs aus den 3 Pfarrkirchen sind sehr vergleichbar; beim Wolfegger Relief ist die Signatur Schilt & Tumm zu erkennen bzw. zu erahnen, sodass anzunehmen ist, dass an diesem oder evtl. auch an anderen Reliefs ein Mitarbeiter von Josef Schilt mitgewirkt hat.



Kißlegg, Pfarrkirche St. Gallus



Wolfegg, Pfarrkirche St. Katharina



Rötenbach, Pfarrkirche St. Jakobus

Marienrelief in der Pfarrkirche Rötenbach



Antoniusfigur in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus Merazhofen



Nebenaltar Herz Jesu und Maria Margareta Alacoque in der Pfarrkirche St. Jakobus Rötenbach



Pietà in der Pfarrkirche St. Ursula Immenried



Dreifaltigkeit in der Pfarrkirche St. Gallus Kißlegg (1936)



Kreuzweg in der Pfarrkirche St. Martin, Wangen im Allgäu (1912)



Signatur Josef Schilt

